

 Umweltpreis für Unternehmen
Preisträger/Anerkennung 1997



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Einleitung

Mit dem Umweltpreis werden Unternehmen vor allem für neue Ideen und Ansätze ausgezeichnet, die zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Dazu müssen Unternehmen ein breites Anforderungsprofil erfüllen, das von ökologieorientierter Unternehmensführung und Mitarbeiterschulung bis hin zu ressourcenschonenden Betriebsabläufen und zur Entwicklung umweltfreundlicher Produkte reicht. Mit Hilfe des Umweltpreises sollen diese Ideen und innovativen Ansätze in der Wirtschaft bekannt werden und zur Nachahmung anregen.

Über die Preiswürdigkeit der Bewerbungen entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaftsorganisationen, Instituten, Gewerkschaften, Umwelt- und Naturschutzverbänden und Landesministerien zusammensetzt. Der Umweltpreis für Unternehmen wird seit 1993 verliehen – bis 2002 im jährlichen, anschließend im zweijährlichen Turnus.

Preisträger 1997

Handwerk

[Holzwerkstätte Rumpf, Furtwangen](#)

Dienstleistung

[Berufsförderungswerk Heidelberg GmbH](#)

Anerkennung 1997

Handwerk

[Funk Dreidimensional, Simmersfeld](#)

[Holzwerkstatt Albrecht Haug, Schorndorf](#)

[KS-Druck, Kronau](#)

Fritz Mönikheim GmbH, Weikersheim (keine Informationen)

[WeberHaus GmbH & Co. KG, Rheinau-Linx](#)

Dienstleistung

[Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart](#)

[Kreissparkasse Göppingen](#)

[SoWiTec projekt GmbH, Sonnenbühl](#)

Sparkasse Heidelberg (keine Informationen)

[Sparkasse Staufen-Breisach](#)

Holzwerkstätte Rumpf, Furtwangen – Preisträger Handwerk 1997

Holzwerkstätte Rumpf
Oberkatzensteig 7
78120 Furtwangen

Telefon: 07723 3216
Telefax: 07723 50283
E-Mail: info@rumpf.de
Internet: www.rumpf.de



Gründungsjahr: 1984
Mitarbeiterzahl: 4
Branche: Möbelherstellung, Schreinerei
Standort: Furtwangen

Die Holzwerkstatt Rumpf kann als renommierter Hersteller von Massivholzküchen und -möbel auf eine 20-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Die Werkstatt und die Ausstellungsräume befinden sich auf dem Benjaminenhof in der Nähe von Furtwangen, der in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt originalgetreu restauriert wurde. Hinter diesen alten Mauern befindet sich eine Werkstatt auf dem neuesten Stand der Technik. Computerunterstützte Auftragsbearbeitung, Zuschnittoptimierung sowie Einsatz von CAD und CNC-Bearbeitung sind bei Rumpf selbstverständlich. Als Ergänzung zu den eigenen Produkten führt das Unternehmen auch Waren von ausgesuchten Herstellern.

Leistungen im Umweltschutz

Der Umweltschutz besitzt bei der Holzwerkstatt Rumpf traditionell einen hohen Stellenwert und wird im betrieblichen Ablauf konsequent umgesetzt. Wichtige Ansatzpunkte stellen dabei der Energieverbrauch, die Abfallvermeidung, der Ausschluss von gesundheitsschädlichen Materialien sowie die ökologische Produktgestaltung dar. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs wurden beispielsweise die Trockenkammer zusätzlich isoliert, unnötige Leerlaufzeiten der Maschinen abgestellt, eine Entflechtung der Heizung in mehrere Kreisläufe und deren Steuerung über Zeitschaltuhren vorgenommen sowie Bewegungsmelder im Lager anstatt Lichtschalter angebracht. Sämtliche Holzreste werden in der eigenen Holzfeuerungsanlage verwertet und tragen so zu einer erheblichen Einsparung von fossilen Brennstoffen bei.

Neben einer vorbildlichen Abfalltrennung konnte im Lieferantenbereich durch die Umstellung auf Groß- und Industriepackungen Verpackungsmüll in beträchtlichem Umfang – und das zu deutlich günstigeren Konditionen – eingespart werden. Alle Werkstoffe werden auf ihre Gesundheitsverträglichkeit geprüft, die Lieferanten müssen die Unbedenklichkeit ihrer Produkte nachweisen. Für jedes Produkt wird ein Produktpass erstellt. In diesem sind als wichtige Information für die Kunden sämtliche verwendeten Werkstoffe und Materialien aufgeführt. Bei der Oberflächenbehandlung kommen keine NC- oder SH-Lacke zum Einsatz. Auf diese Weise konnte der Anteil an Lösemitteln kontinuierlich gesenkt werden. Über 70 Prozent der behandelten Oberflächen werden lösemittelfrei mit Heißöl-Wachsverfahren bearbeitet, etwa 25 Prozent mit lösemittelarmen Wasserlacken lackiert. Ebenfalls wird auf Formaldehyd-Harz-haltige Leime verzichtet und auf Weißleime zurückgegriffen.

Beim Einkauf wird fast nur einheimisches Holz aus Sägewerken der Umgebung zurückgegriffen. Die verwendeten Leimholzplatten sind extrem formaldehydarm und unterschreiten die gesetzlichen Grenzwerte um ein Vielfaches. Spanplatten, Hartfaserplatten etc. werden grundsätzlich nicht verarbeitet, da diese den von Rumpf gesetzten Ansprüchen an Langlebigkeit und Qualität nicht entsprechen. Gerade die Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit der hergestellten Möbel sind ein wichtiges Markenzeichen: Beim Design wird versucht, nicht jeden Trend mitzumachen, sondern optisch ansprechende und doch zeitneutrale Möbel zu entwerfen. Die Produkte sind so konstruiert, dass diese leicht und in sortenreine Fraktionen zerlegbar sind. Das erleichtert darüber hinaus den späteren Austausch von Einzelteilen oder Fronten.

Im Bereich der Außenkommunikation nutzt das Unternehmen insbesondere Regionalmessen, um neben seinen Produkten auch auf die Firmenphilosophie und das ökologisch orientierte Unternehmenskonzept zu informieren. Das im Umweltbereich erworbene Wissen wird zudem durch Vorträge auf Innungs- und Landesebene im Kollegenkreis weitergegeben. Der Betrieb gehört zu den Gründungsmitgliedern der Umweltgemeinschaft im Schreinerhandwerk, dem er auch heute noch aktiv verbunden ist.

(Stand: 1/2004)

Berufsförderungswerk Heidelberg GmbH – Preisträger Dienstleistung 1997

SRH Learnlife AG, Heidelberg
Bonhoefferstr. 1
69123 Heidelberg

Telefon: 06221 8811-41
Telefax: 06221 8811-43
E-Mail: info@srh-learnlife.de
Internet: www.srh.de



Gründungsjahr: 1966 (BFW Heidelberg), 2001 (SRH Learnlife AG)
Mitarbeiterzahl: 1.200
Branche: Erwachsenenbildung
Standorte: Neben zahlreichen Niederlassungen in Baden-Württemberg (u.a. Heidelberg, Wiesloch und Karlsruhe) weitere Unternehmensstandorte in Bayern (Halblech), Sachsen (Pirna) und Thüringen (Suhl)

Die SRH Learnlife AG ist einer der sechs größten privaten Anbieter beruflicher Bildung in Deutschland. Mit ihren Tochterunternehmen erreicht sie alle Teilmärkte der beruflichen Qualifizierung. Eine akademische Ausbildung erhalten die Kunden in den beiden privaten Hochschulen. 17 Fachschulen führen zu einer Ausbildung in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Touristik und Freizeit. Die SRH Business Academy bietet Industrieseminare und Fachschulen im IT- und kaufmännischen Bereich an. Aktivitäten in der beruflichen Rehabilitation und andere öffentlich geförderte Bildungsmaßnahmen sind in der SRH gemeinnützige Gesellschaft für Rehabilitation zusammengefasst. Über 16.200 Kunden haben im Jahr 2002 an Bildungsmaßnahmen der SRH Learnlife teilgenommen.

Den Umweltpreis 1997 erhielt das Berufsförderungswerk Heidelberg gGmbH, eine 100-prozentige Tochter der SRH Learnlife AG.

Leistungen im Umweltschutz

Auch nach Erhalt des Umweltpreises hat sich die SRH Learnlife AG den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben. So ist im BFW Heidelberg ein Umweltmanagementsystem installiert, das seit 1998 nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 14.001 zertifiziert ist. Seit August 1999 sind das Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement in das Qualitätsmanagement integriert. Das erste gemeinsame Audit des Qualitäts- und Umweltmanagements nach ISO 9001 – und 14001 erfolgte im September 1999.

Kernbestandteil des Umweltmanagementsystems ist ein Umweltprogramm, in dem sich das Unternehmen Ziele zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung setzt und konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert. Am Standort Heidelberg konnten so bislang u.a. folgende Maßnahmen realisiert werden:

- Entsiegelung verschiedener Flächen in den Außenanlagen nach Auflösung von PKW-Parkzonen sowie Zuordnung des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs zur Verringerung der Abgas- und Lärmbelastung im Gelände.

- Begrünung sämtlicher, von höheren Gebäuden einsehbarer, Flachdachflächen nach Verbesserung der Wärmedämmung entsprechend der neuesten Wärmeschutzverordnung.
- Einsatz neuester kombinierter Energiesysteme bei der Planung von Neubauten (zweischalige be- und entlüftete Fassaden mit zu öffnenden Fenstern und steuerbarem Sonnenschutz als Alternative für den Einbau von Klimaanlage).
- Verwendung modular aufgebauter PC-Systeme mit Rücknahmeverpflichtung der jeweiligen Hersteller.
- Ausbildung an und Einsatz von Fotovoltaikanlagen zusammen mit Kooperationspartnern.
- Ausbildung und Einsatz der Solarthermie im Technologiezentrum.
- Errichtung einer Regenwassersammelanlage für die Ausbildung und zur Ressourcenschonung.
- Einsatz abgasarmer Fahrzeuge im Fuhrpark.
- Zunehmender Einsatz wassersparender Armaturen im Sanitärbereich.
- Einsatz lösemittelarmer bzw. lösemittelfreier Farben und Lacke.

Am sichtbarsten werden die Bemühungen um den Umweltschutz an den Gebäuden der SRH. Begrünte Dächer und von Kletterpflanzen bewachsene Fassaden zeigen dem Besucher die ökologische Ausrichtung des Unternehmens.

Damit der Umweltschutz zur lebenden Unternehmenskultur wird, sind die Mitarbeiter in Umweltschutzmaßnahmen eingebunden und werden regelmäßig geschult. Befragungen der Mitarbeiter erhöhen die Transparenz der Maßnahmen und zeigen Schwachstellen in der Umsetzung auf. Aushänge in einem „grünen Kasten“ oder diverse schriftliche Informationsmedien über aktuelle Umweltaktionen und das Umweltmanagement tragen ebenfalls zur Vernetzung bei. Darüber hinaus wird die Anreise mit dem ÖPNV durch das Angebot eines Jobtickets gefördert.

Neben den Mitarbeitern sind auch die Kunden in Umweltschutzmaßnahmen, wie z. B. bei einer Aktion zur Reduzierung von Einwegverpackungen oder durch das Verkehrskonzept mit Semestertickets und Parkplatzbewirtschaftung, einbezogen. Dies erfolgt mit dem primären Ziel, das Umweltbewusstsein der Kunden positiv zu beeinflussen. Bei der BFW Heidelberg werden hierzu etwa regelmäßig Projekt- und Diplomarbeiten sowie Betriebspraktika zu Themen wie „Das umweltfreundliche Büro“ oder „Energie und Produktion“ durchgeführt. Das ermöglicht es den Teilnehmern, sich bereits in ihrer Ausbildung mit technischen, betriebswirtschaftlichen und ökologischen Fragestellungen zu beschäftigen.

(Stand: 1/2004)

Funk Dreidimensional, Simmersfeld – Anerkennung Handwerk 1997

Funk Dreidimensional
Forchenbusch 11
72226 Simmersfeld

Telefon: 07484 9295-0
Telefax: 07484 9295-96
E-Mail: info@funk3d.com
Internet: www.funk3d.com



Mitarbeiterzahl: 100
Branche: 3D CAD-Konstruktion, Prototypen- und Werkzeugbau, Serienfertigung
Standort: Simmersfeld

Die Firma Funk Dreidimensional realisiert als innovativer Handwerksbetrieb mit über 100 Mitarbeitern am Standort Simmersfeld Komplettentwicklungen aus den Bereichen Automotive Interieur, IT-Gehäusetechnik und Consumer Products. Das Leistungsspektrum umfasst neben dem klassischen Modell- und Prototypenbau (Stereolithographie und Lasersintern, Vakuumguß/HEK-Verfahren, NE-Metallguss im Vakuumschmelzverfahren, Designmodellbau sowie Lackieren/Texturierung), auch das sog. Rapid-Tooling (Herstellung von Kunststoff-Spritzgießwerkzeugen für Kleinserien bis 500 Bauteile aus Originalwerkstoffen, Serienwerkzeug-/Formenbau und Werkzeuge aus hochlegierten, gehärteten Werkzeugstählen für die Serienfertigung von technisch anspruchsvollen Bauteilen) sowie die Kunststoff-Serienfertigung.

Leistungen im Umweltschutz

Die Firma Funk Dreidimensional sieht sich einem ganzheitlichen Umweltschutz und dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung, die wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Aspekte gleichrangig berücksichtigt, verpflichtet. Kundennähe, Flexibilität, Professionalität und umweltverträgliches Handeln bilden seit Jahren die Basis des unternehmerischen Erfolges und prägen den Begriff der Nachhaltigkeit. Bereits Mitte der 90er Jahre wurde ein Umweltmanagement zur Systematisierung der umweltrelevanten Abläufe aufgebaut. Als einer der ersten Handwerksbetriebe im Land und im Kammerbezirk Karlsruhe konnte das Unternehmen 1997 für sein Umweltmanagementsystem eine Registrierung nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) vornehmen lassen. Seit 2001 liegt eine Zertifizierung nach der internationalen Norm ISO 14.001 vor.

Ganz im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung hat sich der Umweltgedanke bei Funk Dreidimensional seitdem ständig weiterentwickelt. Sparsamer und verantwortungsvoller Ressourcenverbrauch, gezielter Logistikeinsatz, sowie eine gut strukturierte Abfallsammlung und umweltgerechte Entsorgung stellen wichtige Grundsätze dar. Die Ermittlung und Minimierung der von Funk verursachten Umweltauswirkungen durch Stoffstromanalysen und -bilanzierungen ist seit Jahren erfolgreiche Praxis und spiegelt sich vor allem in einer deutlichen Reduzierung des Energieverbrauchs und der anfallenden Abfälle wider. Zu den realisierten Maßnahmen zählen etwa die Nutzung der Abwärme aus der Kunststoffspritzerei zum Beheizen der Versandhalle und des Werkzeugbaus oder die Senkung des Stromspitzenverbrauchs durch ein Lastmanagement.

Auch bei der Produktentwicklung spielen Umweltgesichtspunkte und -kriterien, z.B. die Demontierbarkeit oder Reparaturfreundlichkeit, eine wichtige Rolle. Im PC-Bereich wird Funk diesem Ansinnen durch minimierten Materialeinsatz, die Verwendung sortenreiner Kunststoffe und der Beschränkung von Schraubungen gerecht.

Groß geschrieben wird darüber hinaus die Einbeziehung der Mitarbeiter in die Umweltschutzbemühungen. Ihre Entwicklung und der systematische Aufbau von Kompetenz wird durch interne und externe Schulungen gefördert. Für die Außenkommunikation werden spezielle Projekte veranstaltet, etwa mit der Grundschule Simmersfeld zur Renaturierung eines Teiches (Regenrückhaltebecken) auf dem Firmengelände.

(Stand: 1/2004)

Holzwerkstatt Albrecht Haug, Schorndorf – Anerkennung Handwerk 1997

Holzwerkstätte Haug
Heuweg 3
73614 Schorndorf-Buhlbronn

Telefon: 07181 71309
Telefax: 07181 44467
E-Mail: haugholz@arcor.de
Internet: www.oneworld.de/haugholz



Gründungsjahr: 1984
Mitarbeiterzahl: 4
Branche: Möbelherstellung, Schreinerei
Standort: Schorndorf-Buhlbronn

Die Holzwerkstätte Haug wurde 1984 durch die Übernahme der „Engelberger Holzwerkstatt“ (Schreinerei der Freien Waldorfschule Engelberg), verbunden mit einem Umzug in den nahe gelegenen Ort Buhlbronn, gegründet. Die Schwerpunkte der Produktion liegen im hochwertigen Einzeilmöbel- und Innenausbau. Ein kleines Kindergartenmöbelprogramm wird als Ergänzung und „Übungsfeld“ für die Lehrlinge genutzt. Mehrere Siege auf Kammer- und Bundesebene sind Beweis für eine solide Ausbildung. Dazu zählt etwa die Verleihung des Ausbildungspreises der Handwerkskammer Region Stuttgart im Jahr 2002.

Leistungen im Umweltschutz

Die Holzwerkstatt Haug gehört zu den Pionieren in Sachen Umweltschutz im Schreinerhandwerk. Bereits zu Beginn der Tätigkeit setzt sich die Belegschaft aktiv mit dem Thema auseinander. Eine zentrale Frage heißt seitdem: „Was tragen wir unseren Kunden in die Wohnung?“ Als Konsequenz wurde daraufhin die gesamte Oberflächenbehandlung auf Naturfarben umgestellt. Ein mutiger Schritt, wie sich bald herausstellte, dem das Unternehmen aber bis heute treu bleibt. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit einem nahe gelegenen Naturfarbenhersteller werden auf diese Weise exzellente geölte und gewachste Oberflächen erzielt.

Ein weiterer Schritt, der schon bald in Angriff genommen wurde, ist die geänderte Massivholzbeschaffung. Haug bezieht sein Rundholz ausschließlich von den umliegenden Forstämtern des Schwäbischen Waldes, Welzheimer Waldes und des Schurwalds. Auf den Einsatz von Tropenholz wird schon lange bewusst verzichtet. Weitere Grundsätze stellen zudem die Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit sowie eine hohe Gebrauchsfähigkeit der einzelnen Produkte dar.

Für einen sparsamen Umgang mit Wasser wurde 1987 die WC-Spülung auf Regenwasser umgestellt. Zwei Jahre später bekommt die Holzheizung eine Rauchgasentstaubung, was eine deutliche Reduzierung des Schadstoffausstoßes mit sich bringt. Eine weitere Optimierung der Wärmeausnutzung konnte durch den Einbau eines Pufferspeichers erzielt werden. Seit 1996 betreibt die Holzwerkstätte Haug eine Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 10 KW auf ihren Dächern, die fünf Jahre später um weitere 2,6 KW erweitert wurde. Die jährliche Stromernte liegt regelmäßig über dem gesamten Jahresstrombedarf des Unternehmens. Ergänzt wird die Anlage um ein Solarmobil, das seit 1997 (auch als

Werbeträger) im Einsatz ist. Dieses wird ebenfalls mit eigenem „Sonnenstrom“ betrieben und trägt zu einer deutlichen Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs im Kurzstreckenbereich bei.



Seit 1995 kommen sprühnebelfreie Spritzpistolen für die immer noch komplizierte Oberflächenbehandlung zum Einsatz. Dadurch wird der Materialverbrauch optimiert und es lassen sich lösemittelfreie Naturfarben problemlos verarbeiten. Überzeugt von dieser Technik übernimmt Haug seitdem auch den Vertrieb der Geräte. Das Jahr 2003 stand ganz unter dem Motto „Lasst Dächer grünen“. Das alte Blechdach des Maschinenraumes wurde saniert

und in ein grünes Dach umgewandelt. In naher Zukunft ist geplant, Rapsöl als Treibstoff einzusetzen und eine weitere Dachfläche zu begrünen.

Über die eigenen Umweltaktivitäten hinaus engagiert sich der Firmeninhaber auch außerhalb des Unternehmens für den Umweltschutz. So werden seit Jahren bei verschiedenen Institutionen Vorträge und Workshops über das Thema „Natürliche Oberflächenbehandlung“ abgehalten. Dadurch wird die Holzwerkstätte Haug zum Multiplikator und Problemlöser für viele Schreinerkollegen.

(Stand: 1/2004)

KS-Druck, Kronau – Anerkennung Handwerk 1997

KS Druck GmbH
Am Breilingsweg 7
76709 Kronau

Telefon: 07253 9539-53
Telefax: 07253 9539-54
E-Mail: ksdruck@tesionmail.de
Internet: www.ksdruck.de



Gründungsjahr: 1989
Mitarbeiterzahl: 10
Branche: Druckerei
Standort: Kronau

Die KS Druck GmbH ist ein Familienunternehmen mit Sitz in Kronau. Die Produktpalette für Kunden aus Industrie und Handel, Verwaltung, Agenturen und Verlagen ist breit gefächert. Sie reicht von einfachen Faltblättern, Prospekten und Plakaten über typische Geschäftsdrucksachen und aufwendigen Imagebroschüren bis hin zu mehrfarbigen Büchern. Ingrid und Winfried Keller stehen den Kunden als Geschäftsführer jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Ein qualifizierter Mitarbeiterstamm sorgt für die reibungslose Arbeitsabwicklung.

Die besondere Stärke von KS Druck liegt im hohen Qualitätsstandard, der durch zahlreiche Auszeichnungen dokumentiert ist. Viele Kunden schätzen das Engagement von KS Druck auf dem Gebiet des Umweltschutzes, so auch der Preisträger des „Deutschen Umweltpreises 2003“ Professor Claus Mattheck, der seine Publikationen umweltverträglich bei KS Druck produzieren lässt

Leistungen im Umweltschutz

Der Umgang mit umweltrelevanten Materialien und Verfahrensprozessen gehört in einer Druckerei zum Arbeitsalltag. KS Druck konzentriert sich seit Jahren darauf, umweltverträglich zu arbeiten und zu produzieren. Der Umweltschutz ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie geworden. Als erste Druckerei des Handwerks in Deutschland wurde das Umweltmanagementsystem 1996 nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert. In diesem Zusammenhang konnten zahlreiche Maßnahmen zur Senkung des Strom- und Wasserverbrauchs, zur Lösemittelreduktion und dem Ersatz kritischer Hilfsstoffe, der Verbesserung des Abfallmanagements sowie im Bereich der umweltfreundlichen Beschaffung realisiert werden.

Besonders beim Neubau der Druckerei wurden Umweltgesichtspunkte von Anfang an berücksichtigt: Die Niedrigenergiebauweise sorgt für geringere Heizkosten, Brettstapelwände im Drucksaal tragen zur Lärmdämmung bei, Wasser wird über eine Solaranlage erwärmt, im Sanitärbereich kommt Regenwasser zum Einsatz.

KS Druck engagiert sich auch außerhalb des Unternehmens für den Umweltschutz. So wird eine NABU-Gruppe bei der Förderung eines Weißstorchprojektes unterstützt. Neben der Anerkennung beim Umweltpreis Baden-Württemberg erhielt das Unternehmen für sein Engagement eine Anerkennung beim Internationalen Wettbewerb für „Ökologie und Kommunikation“ 1997 sowie den RePa-Preis des Landes Nordrhein-Westfalen 1998 für den vorbildlichen Einsatz von Recyclingpapier.

(Stand: 1/2004)

**WeberHaus GmbH & Co. KG, Rheinau-Linx –
Anerkennung Handwerk 1997**

WeberHaus GmbH & Co. KG
Am Erlenpark 1
77866 Rheinau-Linx

Telefon: 07853 83-0
Telefax: 07853 83-417

E-Mail: info@weberhaus.de
Internet: www.weberhaus.de



Gründungsjahr: 1960
Mitarbeiterzahl: 1.000
Branche: Hausbau
Standort: Rheinau-Linx

Das Familienunternehmen WeberHaus mit Stammsitz im süddeutschen Rheinau-Linx ist Bauherren und Fachleuten als renommiertes Hersteller von Ein- und Zweifamilienhäusern ein Begriff. Fasziniert von den Möglichkeiten der Holzbauweise begann Firmenchef Hans Weber 1960 als Ein-Mann-Betrieb und hat im Verlauf von mehr als 40 Jahren eine Kompetenz erworben, die WeberHaus zum Vorbild für qualitätsbewusstes vorgefertigtes Bauen werden ließ. Seit dem Gründungsjahr kann das Unternehmen auf rund 25.000 gebaute Häuser, aber auch Objekt- und Gewerbebauten, zurückblicken.

WeberHaus versteht sich als ein Hersteller von Markenprodukten und verbindet höchste Anforderungen an Qualität, kundennahen Vertrieb und Service sowie beispielhafte Innovationen. Dazu gehören auch Individualität und freie Planung. Das Bauen mit dem freien Architekten ist schon seit Jahren eine bewährte Möglichkeit, um ein Haus genau auf die Vorstellungen der künftigen Bewohner abzustimmen und es anschließend nach Plan schlüsselfertig aus einer Hand zu erstellen. Rund 70 Ausstellungshäuser im gesamten Bundesgebiet, in Österreich und der Schweiz sind Beispiele für die unbegrenzten Möglichkeiten individueller Gestaltung.

Leistungen im Umweltschutz

WeberHaus hat sich schon früh an verschiedenen Forschungsprojekten zum energiesparenden Bauen beteiligt. Das Forschungsprojekt Niedrigenergiehaus in Heidenheim, das vom Bundesforschungsministerium gefördert und vom Fraunhofer Institut für Bauphysik, Stuttgart, wissenschaftlich begleitet wurde, bestätigte, dass das hochwärmegedämmte WeberHaus den Nettoheizenergiebedarf am weitesten senkt. Die Konsequenz daraus war, dass das Unternehmen seit 1991 alle Häuser als Niedrigenergiehäuser baut. 1994 wurde das erste energieautarke WeberHaus der Öffentlichkeit vorgestellt, das weder an das öffentliche Stromnetz noch an die Erdgasleitung angeschlossen ist und das kein Erdöl verbraucht.

Um die Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses zur Bauweise des 21. Jahrhunderts ging es im Forschungsprojekt Övolution, das Weber-Haus in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Bauphysik und dem renommierten Freiburger Solararchitekten Rolf Disch realisiert hat. Aus den daraus resultierenden Erkenntnissen zum ganzheitlichen ökologischen Bauen wurde die neue Öolutions-Baureihe entwickelt, mit der jeder Bauherr bereits heute das 3-Liter-Haus verwirklichen kann. Für Övolution erhielt

das Unternehmen mehrere Auszeichnungen: den Deutschen Solarpreis 1997, die Goldenen DM als Produkt des Jahres sowie den Internationalen Designpreis Baden-Württemberg 1998.



Um den Einsatz alternativer Energien zu fördern, bietet WeberHaus den Bauherren maßgeschneiderte Angebote zur Solarnutzung an. WeberHaus ist im energiesparenden Bauen schon wieder einen bedeutenden Schritt voraus und bietet neuerdings auch Passivhäuser, also 1,5 Liter-Häuser an. Als erster Hersteller hat WeberHaus ein Passivhaus-Konzept entwickelt, das sich für die unterschiedlichsten architektonischen Entwürfe eignet.

Die ökologische Verantwortung von Bauunternehmen hat Weber-Haus lange schon erkannt und auch in seinen Werken beispielhaft in die Tat umgesetzt. Für sein vorbildliches Abfallwirtschaftskonzept wurde das Unternehmen mit dem Umweltschutzpreis des Ortenaukreises 1994 ausgezeichnet. An oberster Stelle steht dabei die Abfallvermeidung und -reduzierung, die konsequent verfolgt wird. Die Fertigungsverfahren sind nach neuesten umweltverträglichen Erkenntnissen ausgerichtet.

(Stand: 1/2004)

**Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart –
Anerkennung Dienstleistung 1997
Anerkennung Dienstleistung 1995**



Landesbank Baden-Württemberg LBBW
Postfach 10 60 49
70049 Stuttgart

Telefon: 0711 127-0
Telefax: 0711 127-3278
E-Mail: kontakt@lbbw.de
Internet: www.lbbw.de

Gründungsjahr: 1999

Mitarbeiterzahl: 10.000

Branche: Kreditinstitut

Standorte: Hauptsitze in Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim mit rund 200 Geschäftsstellen in Baden-Württemberg

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist Universalbank und internationale Geschäftsbank mit voller Geschäfts- und Niederlassungsfreiheit. Sie ist sowohl Retail- als auch Whole-sale-Bank und die Zentralbank der Sparkassen in Baden-Württemberg. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt sie die Aufgaben einer Sparkasse.

Die LBBW entstand zum 1. Januar 1999 durch die Vereinigung der Südwestdeutschen Landesbank Girozentrale (gegründet 1916), der Landesgirokasse öffentliche Bank und Landessparkasse (gegründet 1818) sowie der Landeskreditbank Baden-Württemberg Marktteil (gegründet 1924). Die Anerkennungen im Rahmen des Wettbewerbs zum Umweltpreis für Unternehmen Baden-Württemberg gehen zurück auf die damalige Landes-girokasse mit Sitz in Stuttgart.

Die LBBW ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihre Gewährträger sind das Land Baden-Württemberg, der Sparkassen-Verband Baden-Württemberg und die Landeshauptstadt Stuttgart. Mit einer Bilanzsumme im Konzern von EUR 320 Mrd. (31.12.2002), rund 200 Geschäftsstellen in Baden-Württemberg und weiteren Stützpunkten in allen wichtigen Zentren Deutschlands sowie über 10.000 Mitarbeitern (im engeren Konzern) ist sie die größte Bank im Südwesten Deutschlands. In der Bundesrepublik zählt sie zu den zehn größten Kreditinstituten, weltweit zu den 50 größten Banken. Ihre Sitze liegen in Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim. Am Finanzplatz Frankfurt/Main ist sie u.a. mit einem Börsenbüro vertreten.

Leistungen im Umweltschutz

Umweltschutz hat bei der LBBW und ihren drei Vorgängerinstitutionen Tradition: Bereits 1984 wurde die LBBW-eigene Stiftung „Natur und Umwelt“ gegründet und 1991 eine Arbeitsgruppe Ökoteam unter Leitung einer Umweltreferentin ins Leben gerufen. Als erstes deutsches Kreditinstitut veröffentlichte die LBBW 1992 einen Umweltbericht mit einer Ökobilanz. Weitere „Meilensteine“ stellen etwa die 1994 erfolgte Unterzeichnung der UNEP-Erklärung für Finanzinstitute zur Umwelt und einer Nachhaltigen Entwicklung sowie der Aufbau eines Umweltmanagementsystems Mitte der 90er Jahre dar.

Das Umweltmanagementsystem der LBBW ist seit 1998 nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert und ebenfalls nach DIN EN ISO 14.001 zertifiziert. Als erster deutscher Finanzdienstleister mit EMAS-Validierung gehört das Unternehmen zu den Pionieren im Finanzsektor. Kernelement des Umweltmanagementsystems ist die Umweltpolitik: Sie fasst die Umweltsätze in den Bereichen Unternehmensführung, Geschäftsbetrieb, Bankprodukte, Kommunikation und Marketing sowie zur LBBW-Stiftung „Natur und Umwelt“ zusammen. Aus diesen Grundsätzen leitet die LBBW konkrete Umweltziele zur Umsetzung ab. Als wichtige Punkte sind etwa die Optimierung der Energieströme, die Reduzierung von Abfällen oder ein umwelt-freundliches Beschaffungswesen zu nennen. So konnte z.B. der Anteil von Werbebroschüren aus Recyclingpapier mittlerweile auf über 80 Prozent gesteigert werden.

Doch auch durch ihre Dienstleistungen nimmt die LBBW Einfluss auf die Umwelt. Dem trägt die Landesbank durch ihr Umweltprogramm zur Produktökologie Rechnung: Nachhaltige Anlageprodukte werden forciert und Umweltaspekte bei Projektfinanzierungen verstärkt berücksichtigt. Seit dem Jahr 1999 erfolgt beispielsweise aktiv die Bewerbung eines Umweltfonds. Herauszuheben ist ferner die Beteiligung an einer Pilotstudie des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2001 zum geplanten Emissionshandel nach dem Kyoto-Protokoll und dessen Auswirkungen auf die Projektfinanzierung.

Aktiv beteiligen können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie Verbesserungsvorschläge einreichen und bei ihrer täglichen Arbeit umweltgerecht handeln. Im Intranet des Unternehmens können hierzu LBBW-spezifische Umweltinformationen abgerufen werden. Auch bestehen innerhalb der Aufbauorganisation im Umweltschutz vielfältige Kommunikationswege und Möglichkeiten, sich einzubinden. So hat etwa das Ökoteam verschiedene Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten gebildet. Umweltschutz ist darüber hinaus fester Bestandteil der Ausbildung. In den angebotenen Ausbildungsberufen ist ein Umweltseminar in den Ausbildungsplan integriert. Im Rahmen eines vierteljährlich stattfindenden Einführungstages werden alle neuen Mitarbeiter über die wichtigsten Umweltaktivitäten der LBBW informiert.

Die Einbindung der Öffentlichkeit in die betrieblichen Umweltschutzbemühungen wird vor allem durch eine umfangreiche Umweltberichterstattung geleistet. Der Umweltbericht mit der Umwelterklärung und weitere Informationen befinden sich an zentraler Stelle im Internetangebot der LBBW.

(Stand: 1/2004)

Kreissparkasse Göppingen – Anerkennung Dienstleistung 1997

Kreissparkasse Göppingen
Marktstr. 2
73033 Göppingen

Telefon: 0180 2 241624
Telefax: 07161 603-230
E-Mail: info@ksk-gp.de
Internet: <http://www.ksk-gp.de>



| | |
|------------------------|---------------------------------------|
| Gründungsjahr | 1846 |
| Mitarbeiterzahl | 1.260 |
| Branche | Öffentlich-rechtliches Kreditinstitut |
| Standorte | 77 Filialen im Landkreis Göppingen |

Die Kreissparkasse Göppingen wurde 1846 als „Oberamts-, Spar-, und Leihkasse Göppingen“ gegründet. Heute ist sie mit 77 Filialen und einer Bilanzsumme von über 5 Mrd. Euro Marktführer in der Region und eine der größten Sparkassen in Baden-Württemberg. Die KSK Göppingen beschäftigt 1.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter ca. 90 Auszubildende in den Bereichen IT-, Büro-, und Bankkaufmann/-frau, sowie einige Berufsakademie-Studenten.

Neben den üblichen Geschäftstätigkeiten einer Bank engagiert sich die Kreissparkasse Göppingen auch für gesellschaftliche, soziale und ökologische Zwecke. Zahlreiche Stiftungen und Projekte werden finanziell unterstützt. Das Spektrum hierbei reicht vom Sponsoring einer Professorenstelle an der FH Geislingen, über Spenden für soziale Zwecke bis hin zur Unterstützung kultureller Veranstaltungen wie lokale Theaterfestspiele. Darüber hinaus veranstaltet die Kreissparkasse regelmäßig Ausstellungen und Vorträge zu gesellschaftlich relevanten Themen.

Leistungen im Umweltschutz

Die Priorität, die die Natur für die Kreissparkasse Göppingen hat, zeigt sich bereits in der Verankerung des Umweltgedankens im Unternehmensleitbild. Im Jahr 2000 wurde zusätzlich ein eigenes Umweltleitbild entwickelt, das zum einen den Mitarbeitern der Kreissparkasse Göppingen als Orientierung in Bezug auf umweltfreundliches Handeln dient, zum anderen die Umweltaktivitäten der Kreissparkasse definiert. Bei der Umsetzung dieser Vorgaben werden folgende Schwerpunkte gesetzt: Es sollen so weit wie möglich umweltschonende Technologien eingesetzt werden, der Energieverbrauch und die Abgasemissionen sollen verringert werden, der Umgang mit Rohstoffen muss rational und sparsam sein, das Angebot für die Kunden der Kreissparkasse Göppingen wird um ökologische Produkte erweitert.

Um diese selbst gesteckten Ziele zu erreichen, wird vom Arbeitskreis Umwelt, der 1992 offiziell gegründet wurde, im 2-Jahres-Rhythmus eine Umweltbilanz veröffentlicht, in der die Kreissparkasse über ihr Engagement für die Umwelt Rechenschaft ablegt. Auf Basis konkreter Zielvorgaben werden Maßnahmen entworfen, um einen weiteren Schritt in Richtung Umweltverträglichkeit zu gehen. Das erreichte Ergebnis wird in der Umweltbilanz erfasst und einem Soll/Ist-Vergleich unterzogen. Sofern das angestrebte Ziel verfehlt wurde, wird Ursachenforschung betrieben, um es das nächste Mal besser zu machen.



2001 wurde die erste „Öko-Filiale“ der Kreissparkasse Göppingen fertig gestellt. Der Standard entspricht dem eines Passiv-Hauses, d. h. es hat eine Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/Jahr. Sie ist mit einem Erdwärmetauscher ausgestattet und entspricht auch sonst modernsten Umweltaforderungen.

Des Weiteren unterstützt die Kreissparkasse Göppingen verschiedene Umweltprojekte finanziell und ideell und initiiert selbst unterschiedlichste Vorhaben. Seit dem Frühjahr 2003 führt beispielsweise eine Gruppe von Auszubildenden, unterstützt vom AK Umwelt, ein Projekt zum Schutz der Streuobstwiesen in der Region durch.

(Stand: 1/2004)

SoWiTec projekt GmbH, Sonnenbühl – Anerkennung Dienstleistung 1997

SoWiTec projekt GmbH
Gesellschaft für Sonnen- und Windenergie-Techniken mbH
Grießstraße 26
72820 Sonnenbühl

Telefon: 07128 3808-0
Telefax: 07128 3808-38
E-Mail: info@sowitec-projekt.de
Internet: www.sowitec-projekt.de

Gründungsjahr: 1933
Mitarbeiterzahl: 10
Branche: Ingenieurbüro
Standort: Sonnenbühl



Historie

Seit ihrer Gründung 1993 beschäftigt sich die SoWiTec ausschließlich mit der Nutzung erneuerbarer Energien, wobei die Windenergie den Schwerpunkt bildet. Deutschlandweit hat die SoWiTec bereits über 100 Windkraftanlagen in 30 Windparks realisiert. Die stetig wachsende SoWiTec group beschäftigt inzwischen fast 50 Mitarbeiter im In- und Ausland. Windenergie wird weltweit ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein in der zukünftigen Energieversorgung sein. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen wird die SoWiTec Group einen wichtigen Beitrag zu diesem Wachstumsmarkt leisten.

Unternehmensstruktur

Aufgrund des starken Wachstums der SoWiTec in den vergangenen Jahren und um den zukünftigen steigenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Gesellschaft 2007 neu strukturiert. Die SoWiTec group umfasst nun die fünf Gesellschaften SoWiTec projekt, SoWiTec development, SoWiTec windpark, SoWiTec service und SoWiTec international mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern. In diesen Gesellschaften werden alle relevanten Bereiche der Windenergie abgedeckt.

Planung, Bau, Vertrieb

Die SoWiTec projekt beschäftigt sich seit 15 Jahren mit der Planung und dem Bau von Windparks. Die Projekte werden vollständig geplant und umgesetzt. Diese schlüsselfertigen Projekte zeichnen sich durch gute Wirtschaftlichkeit und termingerechte Umsetzung aus. Qualifizierte Mitarbeiter der SoWiTec projekt können auf 15 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Dies gewährleistet eine sorgfältige und umfassende Realisierung aller Planungsphasen.

Micrositing, Gutachten, Windmessung

Die SoWiTec development beherrscht alle Schritte der Projektplanung, vom systematischen Screening großer Regionen bis hin zur Detailplanung und Optimierung eines Standortes.

Als weitere Dienstleistung wird die Erstellung von Gutachten angeboten. Neben Windgutachten werden auch Schall- und Schattenwurfgutachten, Ertragsgutachten und Wirtschaftlichkeitskalkulationen durchgeführt.

Betriebsführung

Seit 1995 hat die SoWiTec Erfahrung mit der Betreuung von Windkraftanlagen. Inzwischen hat sie über 100 Windturbinen in der technischen Betriebsführung. Der reibungslose Betrieb der Windkraftanlagen ist der SoWiTec enorm wichtig. Durch Onlineüberwachung und einen 24 Stunden Bereitschaftsdienst gewährleistet die SoWiTec service höchste Verfügbarkeit jeder betreuten Anlage und ermöglicht eine schnelle Störungsbeseitigung. Dieses Konzept hat sich bewährt und zahlt sich durch deutlich verkürzte Stillstandzeiten aus.

Zukunftsmärkte



Überzeugt von der Windkraft als Energiequelle der Zukunft hat sich das Team der SoWiTec international zum Ziel gesetzt, die Nutzung dieser nachhaltigen Energie auch in anderen Wachstumsmärkten der Welt zu etablieren. Ein

Schwerpunkt der SoWiTec international ist Südamerika. Deshalb wurden neben Frankreich inzwischen in Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Mexiko und Uruguay Tochtergesellschaften gegründet.

Diese Regionen zeigen sowohl geographisch wie auch ökonomisch ideale Bedingungen zur Nutzung von Windenergie. Qualifizierte Ingenieure erfassen vor Ort dieses unerschlossene Potential. Mit umfangreichen Marktanalysen und detaillierten Screeningprozessen ermittelt die SoWiTec international die ertragreichsten Standorte. Zugleich beobachtet die SoWiTec international weitere Märkte mit Potential für die Windkraft, so wird unter anderem für Italien, Kanada und Kolumbien der Markteintritt vorbereitet.

(Stand: 8/2008)

Sparkasse Staufen-Breisach – Anerkennung Dienstleistung 1997

Sparkasse Staufen-Breisach
Münstertäler Str. 2
79219 Staufen i.Br.

Telefon: 07667 9450-0
Telefax: 07667 9450-73
E-Mail: info@sparkasse-staufen-breisach.de
Internet: www.sparkasse-staufen-breisach.de



Gründungsjahr: 1856
Mitarbeiterzahl: 320
Branche: Kreditinstitut
Standorte: Hauptsitze in Staufen und Breisach, 30 weitere Geschäftsstellen im Breisgau und am Kaiserstuhl

Die Sparkasse Staufen-Breisach ist der führende Finanzdienstleister im südlichen Breisgau und am Kaiserstuhl. Im Geschäftsgebiet leben ca. 100.000 Menschen. Träger der Sparkasse sind 19 Gemeinden, in denen das Unternehmen mit 30 Geschäftsstellen vertreten ist. 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen mit Kompetenz und Engagement im Dienst der Kunden. Modernste Technik trägt dazu bei, diese bei ihren täglichen Bankgeschäften zu unterstützen. Mit Telefon- und Internet-Banking sowie 26 Geldautomaten im gesamten Geschäftsgebiet bietet die Sparkasse Staufen-Breisach 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag Bankdienstleistungen und Bargeldservice.

Vor allem in der Nähe zu den Kunden und in der festen Verankerung im regionalen Wirtschaftsraum liegt die Stärke des Unternehmens. Mit dem breit gefächerten Engagement bei der Förderung von Vereinen und sozialer Einrichtungen sowie Kunst und Kultur zeigt sich ganz besonders die Verbundenheit der Sparkasse Staufen-Breisach mit den Menschen der Region.

Leistungen im Umweltschutz

Die Sparkasse Staufen-Breisach engagiert sich seit 1995 für den Umweltschutz. Der Umweltschutz wurde zum Bestandteil des Unternehmensleitbildes erklärt. Als Finanzdienstleistungsunternehmen hat die Sparkasse bereits frühzeitig die UNEP-Erklärung unterzeichnet. Ein eigenes Umwelt-Team beschäftigt sich mit den „Ideen für die Umwelt“. Besondere Kreditprogramme zur Förderung von ökologischen Baumaßnahmen gehören seither zum festen Bestandteil der Produktpalette.

Aktuell erfolgt hierzu eine Kooperation mit dem Energieunternehmen badenova. Das Servicepaket „Energie und Umwelt“ verbindet hierbei die zahlreichen badenova-Förderprogramme aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz mit Sonderkreditprogrammen der Sparkasse Staufen-Breisach. Beispiele: Photovoltaik-Förderprogramme, Förderprogramme für Heizungsumstellungen auf Erdgas („Erdgas jetzt. Bonus, na klar!“), Barzuschuss von 1.800,- Euro bei Kauf eines Erdgas-Fahrzeuges bzw. bei Umrüstung des Altfahrzeuges etc.

Im Bereich des KFZ-Fuhrparks nutzt die Sparkasse seit 1995 das Elektromobil „Hotzenblitz“ für Kurier- und Beratungsfahrten. Das Fahrzeug wird weiter betrieben, obwohl die Herstellerfirma seit geraumer Zeit den Betrieb eingestellt hat und sich die Wartung und Pflege der Batterien aufwendig darstellt. Zusätzlich ist die Sparkasse langjähriges Mitglied im örtlichen Car-Sharing-Verein. Eine Fuhrpark-Aufstockung wurde somit vermieden und damit Ressourcen geschont. Ebenso wird hierdurch eine bedarfsorientierte Fahrzeugnutzung unterstützt.

Auch bei den umfangreichen Umbau- und Neubaumaßnahmen der letzten Jahre hat die Sparkasse ökologische Belange berücksichtigt, insbesondere beim Neubau des Dienstleistungszentrums und dem Umbau der Hauptstelle, bei dem ausgebaute Einrichtungen und Gebäudebestandteile/-materialien anderweitig einer Wiederverwendung zugeführt wurden.



Im Zusammenhang mit dem Neubau des Dienstleistungszentrums wurde auf dem Mitarbeiterparkplatz in zwei Stufen eine Solaranlage („Power-Parkdeck“) erstellt mit einer Gesamt-Nennleistung von 21,8 kWp und einer Energieproduktion von ca. 20.000 kWh pro Jahr. Die Photovoltaik-Anlage dient gleichzeitig zur Beschattung der Kfz-Stellplätze.

In Bezug auf die Materialbeschaffung achtet die Sparkasse, etwa im Rahmen besonderer Aktionen wie dem „Weltspartag“, auf umweltgerechte Materialien bzw. reduziert die Ausgabe. Der interne Büromaterialienkatalog wurde überprüft und stark verkleinert. Eine Mitarbeitersensibilisierung erfolgt durch gelegentliche Mitarbeiterwettbewerbe z.B. „Stromsparen“ bzw. über Umwelthinweise in Mitarbeiterzeitung und im internen Kommunikationssystem (Notes). Für die Jahre 1997 bis 1999 wurde eine Ökobilanz erstellt, um evtl. Ansatzschwerpunkte für Verbesserungen im Umweltschutz erkennen zu können.

(Stand: 1/2004)